







# Halbjahrhundertfeier des Gastwirtenvereins.

## Bei stürkster Beteiligung glänzender Verlauf des 50. Stiftungsfestes.

Überall an den Wänden merkwürdige Stücke in großer Zahl. Sie alle aber gleich. Die meisten davon sind von großen Tagen aus der preussisch-deutschen Kriegsgeschichte. Und im Arbeitszimmer Geheimrat Müllers hängt an dem Gipsplatz eine prächtige Kopie des

### Letzte Drahtmaidung

#### Wieder Aktentat auf Koozevel!

Washington. Die Geheimpolizei gibt bekannt, daß ein neuer Anschlag auf Koozevel verhindert werden konnte. Auf dem Hauptpostamt in Washington traf ein an Koozevel adressiertes verpacktes Paket ein, bei dessen Öffnung man feststellte, daß es eine Höllenmaschine enthielt.

Spezialbild von jungen Fridericus Rex. Ein Preussische ist in der letzten Zeit der Herr dieser Gegend und zu seinem Ehrentage heute sollte man zu Beginn und als Ausklang das Preussentisch singen, den Preussentisch schmeitern lassen. Denn Preussen und sein Hohenzollernschlecht, sie sind Deutschlands Schicksal!

### 52. Stiftungsfest der Arbeitervereine.

Der Verein ehem. Arbeitervereine, wie wir hören, am Sonntag, den 4. März im Restaurant „Zwölf“ sein 52. Stiftungsfest. Im Mittelpunkt des Programms der Veranstaltung steht die Aufführung eines Volksstückes von Felix R. u. e. „Der Grenzort“, das in einem Grenzposthaus in den deutsch-dänischen Grenzen spielt.

### Mitersjublar.

Am morgigen Donnerstag begeht fern seiner Heimat der Herr in diesen Tagen, 76. Geburtstag. Er ist seit der Gründung des Chemisch-Technischen Laboratoriums Dr. W. K. in München im Jahre 1894, an dem er selbst über 30 Jahre als Laborant tätig war. Bürger der Stadt Offen. Wie nun festgesetzt wird, hat der Herr für die nächsten Jahre sein ihm angenehmes (promissio-) lässliches Summum nicht verlieren. Wir wünschen dem alten Wertheburger alles Gute zu seinem Wiegenfest!

### Miters-Gamen bestanden.

Das Miters-Gamen bestand in der vergangenen Woche bei der Hauptversammlung in Berlin der Referendar Gerhard Meißner, Sohn des verstorbenen Oberregierungs- und Baurats Meißner aus Wertheburg, und ein ehemaliger Schüler des Domgymnasiums.

## Wie sehen die Stimmzettel im Wahlkreis XI aus?

### Sitzung des Kreiswahlausschusses unter Vorsitz von Oberreg.-Rat Voigtel.

Der Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis XI (Meldeamt) hat am Dienstag, den 12. März, eine Sitzung abgehalten, um über die Zulassung der Wahlvorläufe für den Wahlkreis XI zu entscheiden. Für die Weidungswahl wurden von den 12 eingereichten Vorläufen nur zugelassen, und zwar in folgender Reihenfolge:

- Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Kommunistische Partei Deutschlands, Deutsche Zentrumspartei, Kampffront Schwarz-Weiß-Rot, Deutsche Volkspartei, Christlich-Sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung), Deutsche Staatspartei, Deutsche Bauernpartei.

Es hatten weiter Vorläufe eingereicht die Nationalistische Partei Deutschlands, Haus- und Grundbesitzer sowie die Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern. Diese drei Wahlvorläufe konnten zur Bestimmung nicht zugelassen werden, da sie den neuen Vorschriften des Reichswahlgesetzes nicht genügen. Es ist in allen drei Fällen nicht der Nachweis erbracht oder auch nur versucht worden, daß mindestens 6000 Wähler des Wahlkreisverbandes den Kreiswahlvorlauf unterzeichnet hätten. Bezüglich der Wirtschaftspartei ist zu bemerken, daß der Reichswahlgesetz entsprechend darauf hingewiesen ist, daß die Reichspartei des Deutschen Mittelstandes wenigstens in einem Wahlkreise einen von 6000 Wählern des Wahlkreisverbandes unterzeichneten Vorlauf einbringen müsse, wenn in den übrigen Wahlkreisen die Unterzeichnung von 20 Wählern genügen sollte. Das ist jedoch nicht geschehen.

Nur die Landtagswahl Kommission die gegen Splitterparteien gerichteten Anforderungen des Wahlgesetzes sind in Betracht. Der Wahlausschuss hat infolgedessen selber etwas länger als der Reichswahlgesetzmittel. Vierzehn Parteien haben bisher Vorläufe eingereicht. Von den acht bekannter Parteien waren keine Bemängelungen notwendig die Deutsche Bauernpartei hat hier keinen Vorlauf eingereicht. Von den in der Entscheidung angetreten kleineren Gruppen hat die Partei der Landwirte, Haus- und Grundbesitzer ihre ursprüngliche Aufgliederung in die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot wieder zurückgegeben und sich an den Reichswahlgesetzmittel der NSDAP. angeschlossen. Zugelassen wurden aber die Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern, die mit telegraphischer Anmeldung den Einreichungstermin noch knapp eingehalten hat, und die Volk Radikaler Mittelstand, für die Anschlag an die Reichspartei

50 Jahre Verein der Gastwirte von Wertheburg und Umgegend — das ist gewiss ein Ereignis, das man festlich begehen darf, wenn auch selbstverständlich lokale Jubiläumserklärungen für im Rahmen der heutigen schwereren Zeit halten wird und halten muß. Nach der harmlos trotz Vorleiter am Montag begangen nun unsere Gastwirte das 50. Stiftungsfest am Dienstag in feierlicher Weise. In so geschmackvoll neuhergerichteten großen Saal des „Kaisers“, der zur Feier des Tages mit Vorbergrün und Flaggenschmuck noch besonders verschönt war, fand ein Festessen statt (zu dem man übrigens schon seit Jahren seipart hatte). Das Mahl war umraut mit musikalischen Darbietungen und Ansprachen aller Art.

In voller Belebung war das Gelingen der Diner zu der Stelle, und so konnte man einmal wirklich feststellen, was die Kämpfer hervorragendes zu leisten vermag: mächtig und schonungsvoll sang der Einleitungschor und hinreichend spielte man dann später Schwermetalle, Balgmetalle, Federinstrumente und Tänze und wieder Tänze. Fürwahr, eine bessere Festmusik hätte man sich kaum denken können! Auch der Vortragschor „Melodie“ gab wieder — ganz zu Beginn der Feierlichkeiten — ein Lied zum Besten. Das „Brüder, reißt die Hand zum Bund“ erklang, und gab dem Festabend erst die rechte Weise.

### 1. Vorkämpfer Werner

fand für die wohl 250 Gäste des Vereins von Herzen kommende Worte der Begrüßung. Sein Dank betonte die Tatsache, daß man trotz der schwierigen Zeit der Einleitung so zahlreich folgen konnte, um den freundschaftlichen Gefühlen gegenüber dem Geburtsort Ausdruck zu geben.

Rednerbesuch willkommen hier — das nach dem Bundespräsidenten Herr-Verlin und dem Provinzialverbandsvorsitzenden Dr. Heß, ferner als Vertreter des Magistrats Bürgermeister Daniel sowie die Stadträte Dr. Trumpler und Birck, den Ehrenvorsitzenden Lange sowie das Ehrenmitglied Hennicke, weiter Oberleut-

nant Schwalm von der Wertheburger Schützengesellschaft, Konrektor H. Neugebhart, den verdienten Verfasser der Festchrift, und Oberinspektor Jaedel. Schließlich noch die Anwesenden der auswärtigen Brudervereine aus Ammendorf, Delitzsch, Dürrenberg, Mücheln, Naumburg, Seitzsch, Weissenfels und Zeit willkommen geheißen: ihr Erscheinen sei der beste Beweis für die Solidarität, die in den Reihen des Bundes herrsche, wie auch die Zusammengehörigkeit der Wertheburger. Darüber die Hoffnung erziehen lasse auf eine künftig noch engerer Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank wurde dann noch dem „Wertheburger Tageblatt“ zuteil für die eindrucksvolle Sonderbeilage zu Ehren des Vereins, die besten Wortnummern beigelegt war. Der Redner schloß mit einer

Erklärung für den letzten Überlebenden Grünberg, den Kollegen Lange, dem er einen vornehmen Präsententwurf überreichte. Durch Erheben von den Plätzen aber ehrte die Verammlung das Andenken derer, die an den Wirtstagen der Vergangenheit des vergangenen halben Jahrhunderts als verlorben gestorben waren mußten. In einem Gedächtnis, das groß und klar und wehrhaft war, sei der Verein eingedrungen worden — nun sollten uns gleichmäßig Führer aus dem Kreis unserer Kameraden sein, die das Vaterland wiederherstellen, wie es einstmals war, im Gründungsjahr 1838, groß, stolz und frei! — Waidwoll erlang, gemeinsam gelungen, das Gedächtnis.

Es folgte ein feierlicher Prolog „Fünfzig Jahre“, verfaßt von Hermann Seife mit einer eindrucksvollen Schlussansprache: Gambirius, Bismarck und eine Reihe von Gastwirten, die dem Verein ein Hoch vom edlen Kalles. Anschließend erhob sich

Bundespräsident Köhler zur Plenarprobe, der einmütig hervorgehoben wurde. Durch Erheben von den Plätzen aber ehrte die Verammlung das Andenken derer, die an den Wirtstagen der Vergangenheit des vergangenen halben Jahrhunderts als verlorben gestorben waren mußten. In einem Gedächtnis, das groß und klar und wehrhaft war, sei der Verein eingedrungen worden — nun sollten uns gleichmäßig Führer aus dem Kreis unserer Kameraden sein, die das Vaterland wiederherstellen, wie es einstmals war, im Gründungsjahr 1838, groß, stolz und frei! — Waidwoll erlang, gemeinsam gelungen, das Gedächtnis.

Es folgte ein feierlicher Prolog „Fünfzig Jahre“, verfaßt von Hermann Seife mit einer eindrucksvollen Schlussansprache: Gambirius, Bismarck und eine Reihe von Gastwirten, die dem Verein ein Hoch vom edlen Kalles. Anschließend erhob sich

Bundespräsident Köhler zur Plenarprobe, der einmütig hervorgehoben wurde. Durch Erheben von den Plätzen aber ehrte die Verammlung das Andenken derer, die an den Wirtstagen der Vergangenheit des vergangenen halben Jahrhunderts als verlorben gestorben waren mußten. In einem Gedächtnis, das groß und klar und wehrhaft war, sei der Verein eingedrungen worden — nun sollten uns gleichmäßig Führer aus dem Kreis unserer Kameraden sein, die das Vaterland wiederherstellen, wie es einstmals war, im Gründungsjahr 1838, groß, stolz und frei! — Waidwoll erlang, gemeinsam gelungen, das Gedächtnis.

Es folgte ein feierlicher Prolog „Fünfzig Jahre“, verfaßt von Hermann Seife mit einer eindrucksvollen Schlussansprache: Gambirius, Bismarck und eine Reihe von Gastwirten, die dem Verein ein Hoch vom edlen Kalles. Anschließend erhob sich

Bundespräsident Köhler zur Plenarprobe, der einmütig hervorgehoben wurde. Durch Erheben von den Plätzen aber ehrte die Verammlung das Andenken derer, die an den Wirtstagen der Vergangenheit des vergangenen halben Jahrhunderts als verlorben gestorben waren mußten. In einem Gedächtnis, das groß und klar und wehrhaft war, sei der Verein eingedrungen worden — nun sollten uns gleichmäßig Führer aus dem Kreis unserer Kameraden sein, die das Vaterland wiederherstellen, wie es einstmals war, im Gründungsjahr 1838, groß, stolz und frei! — Waidwoll erlang, gemeinsam gelungen, das Gedächtnis.

und Metzerburger Gastwirteverein, Konrektor H. Neugebhart, den verdienten Verfasser der Festchrift, und Oberinspektor Jaedel. Schließlich noch die Anwesenden der auswärtigen Brudervereine aus Ammendorf, Delitzsch, Dürrenberg, Mücheln, Naumburg, Seitzsch, Weissenfels und Zeit willkommen geheißen: ihr Erscheinen sei der beste Beweis für die Solidarität, die in den Reihen des Bundes herrsche, wie auch die Zusammengehörigkeit der Wertheburger. Darüber die Hoffnung erziehen lasse auf eine künftig noch engerer Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank wurde dann noch dem „Wertheburger Tageblatt“ zuteil für die eindrucksvolle Sonderbeilage zu Ehren des Vereins, die besten Wortnummern beigelegt war. Der Redner schloß mit einer

### Ehrung für den letzten Überlebenden Grünberg, den Kollegen Lange.

Erklärung für den letzten Überlebenden Grünberg, den Kollegen Lange, dem er einen vornehmen Präsententwurf überreichte. Durch Erheben von den Plätzen aber ehrte die Verammlung das Andenken derer, die an den Wirtstagen der Vergangenheit des vergangenen halben Jahrhunderts als verlorben gestorben waren mußten. In einem Gedächtnis, das groß und klar und wehrhaft war, sei der Verein eingedrungen worden — nun sollten uns gleichmäßig Führer aus dem Kreis unserer Kameraden sein, die das Vaterland wiederherstellen, wie es einstmals war, im Gründungsjahr 1838, groß, stolz und frei! — Waidwoll erlang, gemeinsam gelungen, das Gedächtnis.

Es folgte ein feierlicher Prolog „Fünfzig Jahre“, verfaßt von Hermann Seife mit einer eindrucksvollen Schlussansprache: Gambirius, Bismarck und eine Reihe von Gastwirten, die dem Verein ein Hoch vom edlen Kalles. Anschließend erhob sich

### Bundespräsident Köhler

zur Plenarprobe, der einmütig hervorgehoben wurde. Durch Erheben von den Plätzen aber ehrte die Verammlung das Andenken derer, die an den Wirtstagen der Vergangenheit des vergangenen halben Jahrhunderts als verlorben gestorben waren mußten. In einem Gedächtnis, das groß und klar und wehrhaft war, sei der Verein eingedrungen worden — nun sollten uns gleichmäßig Führer aus dem Kreis unserer Kameraden sein, die das Vaterland wiederherstellen, wie es einstmals war, im Gründungsjahr 1838, groß, stolz und frei! — Waidwoll erlang, gemeinsam gelungen, das Gedächtnis.

Es folgte ein feierlicher Prolog „Fünfzig Jahre“, verfaßt von Hermann Seife mit einer eindrucksvollen Schlussansprache: Gambirius, Bismarck und eine Reihe von Gastwirten, die dem Verein ein Hoch vom edlen Kalles. Anschließend erhob sich

Bundespräsident Köhler zur Plenarprobe, der einmütig hervorgehoben wurde. Durch Erheben von den Plätzen aber ehrte die Verammlung das Andenken derer, die an den Wirtstagen der Vergangenheit des vergangenen halben Jahrhunderts als verlorben gestorben waren mußten. In einem Gedächtnis, das groß und klar und wehrhaft war, sei der Verein eingedrungen worden — nun sollten uns gleichmäßig Führer aus dem Kreis unserer Kameraden sein, die das Vaterland wiederherstellen, wie es einstmals war, im Gründungsjahr 1838, groß, stolz und frei! — Waidwoll erlang, gemeinsam gelungen, das Gedächtnis.

Es folgte ein feierlicher Prolog „Fünfzig Jahre“, verfaßt von Hermann Seife mit einer eindrucksvollen Schlussansprache: Gambirius, Bismarck und eine Reihe von Gastwirten, die dem Verein ein Hoch vom edlen Kalles. Anschließend erhob sich

Bundespräsident Köhler zur Plenarprobe, der einmütig hervorgehoben wurde. Durch Erheben von den Plätzen aber ehrte die Verammlung das Andenken derer, die an den Wirtstagen der Vergangenheit des vergangenen halben Jahrhunderts als verlorben gestorben waren mußten. In einem Gedächtnis, das groß und klar und wehrhaft war, sei der Verein eingedrungen worden — nun sollten uns gleichmäßig Führer aus dem Kreis unserer Kameraden sein, die das Vaterland wiederherstellen, wie es einstmals war, im Gründungsjahr 1838, groß, stolz und frei! — Waidwoll erlang, gemeinsam gelungen, das Gedächtnis.

Es folgte ein feierlicher Prolog „Fünfzig Jahre“, verfaßt von Hermann Seife mit einer eindrucksvollen Schlussansprache: Gambirius, Bismarck und eine Reihe von Gastwirten, die dem Verein ein Hoch vom edlen Kalles. Anschließend erhob sich

Bundespräsident Köhler zur Plenarprobe, der einmütig hervorgehoben wurde. Durch Erheben von den Plätzen aber ehrte die Verammlung das Andenken derer, die an den Wirtstagen der Vergangenheit des vergangenen halben Jahrhunderts als verlorben gestorben waren mußten. In einem Gedächtnis, das groß und klar und wehrhaft war, sei der Verein eingedrungen worden — nun sollten uns gleichmäßig Führer aus dem Kreis unserer Kameraden sein, die das Vaterland wiederherstellen, wie es einstmals war, im Gründungsjahr 1838, groß, stolz und frei! — Waidwoll erlang, gemeinsam gelungen, das Gedächtnis.

Es folgte ein feierlicher Prolog „Fünfzig Jahre“, verfaßt von Hermann Seife mit einer eindrucksvollen Schlussansprache: Gambirius, Bismarck und eine Reihe von Gastwirten, die dem Verein ein Hoch vom edlen Kalles. Anschließend erhob sich

Bundespräsident Köhler zur Plenarprobe, der einmütig hervorgehoben wurde. Durch Erheben von den Plätzen aber ehrte die Verammlung das Andenken derer, die an den Wirtstagen der Vergangenheit des vergangenen halben Jahrhunderts als verlorben gestorben waren mußten. In einem Gedächtnis, das groß und klar und wehrhaft war, sei der Verein eingedrungen worden — nun sollten uns gleichmäßig Führer aus dem Kreis unserer Kameraden sein, die das Vaterland wiederherstellen, wie es einstmals war, im Gründungsjahr 1838, groß, stolz und frei! — Waidwoll erlang, gemeinsam gelungen, das Gedächtnis.

Es folgte ein feierlicher Prolog „Fünfzig Jahre“, verfaßt von Hermann Seife mit einer eindrucksvollen Schlussansprache: Gambirius, Bismarck und eine Reihe von Gastwirten, die dem Verein ein Hoch vom edlen Kalles. Anschließend erhob sich

Bundespräsident Köhler zur Plenarprobe, der einmütig hervorgehoben wurde. Durch Erheben von den Plätzen aber ehrte die Verammlung das Andenken derer, die an den Wirtstagen der Vergangenheit des vergangenen halben Jahrhunderts als verlorben gestorben waren mußten. In einem Gedächtnis, das groß und klar und wehrhaft war, sei der Verein eingedrungen worden — nun sollten uns gleichmäßig Führer aus dem Kreis unserer Kameraden sein, die das Vaterland wiederherstellen, wie es einstmals war, im Gründungsjahr 1838, groß, stolz und frei! — Waidwoll erlang, gemeinsam gelungen, das Gedächtnis.

Der Redner dankte dann in seiner Eigenheit als Wohlthatbegünstiger dem Verein noch besonders für die hochherzige Spendenbereitschaft der Herren anwesenden Mitglieder der Kameradenvereine. Militärisch kurz und darum besonders eindrucksvoll sprach darauf Oberleutnant Schwalm namens des Schützengesellschafts: Er hoffe, daß das gute Verhältnis zwischen Polizei und Gastwirten auch in Zukunft weiter bestehen werde. Im übrigen aber wüßte er, zu einem vergnüglichen Abend und weiter bessere Zeiten für die Vereinsangehörigen wie das große deutsche Vaterland.

### Zonenvorsitzender Thibes

— als nächster Redner nach einer längeren Pause — erklärte, sich „kurz fassen“ zu wollen, was man nicht übergern hätte, da inswischen die Wirtstagen bereits — ebenfalls nähergeklärt war. Namens des Provinzialverbandes überbrachte er dem Jubililar die herzlichsten Glückwünsche. Dem Fest tren zur Bundesfeier stehenden Wertheburger Verein wünsche man alles Gute für die Zukunft, in der Hoffnung, daß es wieder anmächtig werde mit dem neuen Gastwirtsgewerbe, wie auch mit der Gastwirtschaft. Ein besonders lieber Gruß galt es ihm, wenn er jetzt eigene Prämierungen vornehmen dürfe.

Mit Ehrenrunden wurden nun andere genannt die Kollegen Werner und Müllers aus Wertheburg und Annermarie-Wannendorf: den alle Geheften brachte die Festveranlassung ein donnerndes Hoch aus. Der Verein seinerseits schickte den Bundespräsidenten Thibes, den Provinzialvorsitzenden Thibes und die Wertheburger Kollegen Köhler senior, Radelt und Kästing Deuna durch Verehrung der Ehrenmitgliedschaft aus.

Stadtrat Pan-Landburg übermittelte dann namens „Kamille“ anwesenden Gastwirten die Glückwünsche und Dankesbriefe, die sich durch den Dank für die freundliche Aufnahme in Wertheburg ausdrückten. Nur wenn alle Berufswörter an einem Schwange seien, werde man von der feuerlichen Verehrung wieder freikommen.

Eine ganze Serie von Glückwünsche-Telegrammen von Gastwirtenvereinen und Kameradenvereinen verlor der 1. Vorkämpfer Werner, dem anschließend die Damen des Vereins durch Frau Müllers Namen vorbrachten. Schließlich sprach zur Würdigung der Verehrung die Ehrenmitgliedschaft der Wertheburger den hohen Vereinsmitgliedschaft mit launigen Worten.

Namens des Provinzialverbandes überbrachte Köhler Glückwünsche, um den Gang für die Wertheburger Kameraden, um daran noch eine kurze Rede zu halten, wobei er hervorgehoben, wie kein Gastwirt denkbar ist, ohne die „bessere Hälfte“, die ihm treu helfend und unermüdet zur Seite steht.

Deutsche Frauen, deutsche Treue ... die den dritten Vers des Deutschlandliedes stimmte spontan die Festversammlung an.

Mit einigen weiteren schönen Worten war dann der erste Teil des Festabends beendet. Der weiten Finanzverwaltung des Vorstandes aber ist es zu danken, daß jedes Vereinsmitglied mit seinen Angehörigen die vorzügliche Festessen ohne irgend welche Sorgen munden lassen konnte, daß man sich all der schönen Dinge, die hier geboten wurden, wirklich und von ganzem Herzen freuen konnte, der Damenbesuche sowie, daß vorzüglich die feierlichen Festessen, die mit all den feinen Gerichten war der Abend noch länger nicht zu Ende: es wurde Morgen und immer früher, immer aber noch schwam man unermüdet das Tanzen. Denn nur einmal im Jahre können auch die Gastwirte feiern, und diesen einen Festtag sollte ihnen wahrhaftig übermäßig genügen, zumal es sich hier um die Halbjahrhundertfeier der Berufsorganisation handelt. Harmonisch verlief das Fest bis zur letzten Minute, dank der Zusammenarbeit aller Kameradenvereine. Das 50. Stiftungsfest wird so noch lange in der Erinnerung der Wertheburger Gastwirte fortleben!

### Wo man ein Lied singt ... Konzertabend des Gesangvereins Melodia.

Der Gesangverein „Melodia“ hatte zum vergangenen Sonntag seine Freunde und Mitglieder zu einem Unterhaltungsabend nach dem Schützenhaus eingeladen. Das Programm war sehr reichhaltig und wurde durch die Anwesenheit der auswärtigen Kameraden noch mehr bereichert. Die Aufführung der „Melodia“ lief ihrem letzten öffentlichen Auftreten recht gute Fortschritte amahmt hat. Dieler Erfolg dürfte in erster Linie auf den sorgfältigen Unterricht der Mitglieder zurückzuführen sein. Es wäre zu wünschen, wenn wir auf die vielen Chöre einzeln eingehen. Sie fanden alle den verdienten Applaus, die Männerchöre ebenso gut wie die Darbietungen der Frauen. Auch Soli und Duette von Herrn Schinkel und Frauheim waren gelungen, bekam man langem zu hören und als wohlgelungenes Finale gab es dann die Schlußklinge aus „Meisterlieder“, zu der sich die gesamte Sängerschaft zum einmal vereinigte. Und nun trat der Tanz in seine Rechte. Man ludigte ihm unter den

Klämmen einer familiären Hausstube noch in den frühen Morgenstunden, vermahnt es aber, sich nicht zu sehr nach dem Schicksal langgestreckter Mitglieder zu sichern.

### Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot.

Schwarz-Weiß-Rot, Ortsgruppe Wertheburg, Mittwoch, den 22. Februar ab 8 Uhr abends Mehrzweck-Lebung im Casino, kleiner Saal. (Schiffstift und Bavier mibringen). Donners- tag, den 23. d. Mts., Monatsappell ab 8 Uhr abends im Casino. Kamerad, Geheft, Groß-Anna spricht über: Der Beschirp als Grund- lage zur Erziehung des Deutschen Mannes! Erscheinen ist Pflicht.

Scharnhorst, B. d. J., Ortsgruppe Wertheburg, 1. und 2. Kameradentag. Der Dienst für Mittwoch und Donnerstag dieser Woche fällt aus!

Vom Königin Luise, Ortsgruppe Wertheburg, Donnerstag, 23. d. Mts., 10 Uhr, Schützenhaus Kameradschaftsabend; heitere Darbietungen. Rene Beteiligung seitens aller Kameraden ist Pflicht.





Um die Deutsche Beuntersbank.

In der G.S. des Genossenschaftsbundes der Bank für Deutsche Beuntersbank...

Die Beschlüsse der Versammlung sind im wesentlichen folgende...

Zur Bankentriebe in Michigan. Die am Freitag, den 17. Februar...

Die am Freitag, den 17. Februar, in der Versammlung...

Fusion von öffentlichen Banken. Die langjährige Verhandlung...

Die am Freitag, den 17. Februar, in der Versammlung...

Neue Fahrpreisermäßigung im Seeverkehr. Die am Freitag, den 17. Februar...

Die am Freitag, den 17. Februar, in der Versammlung...

Tippe-Maschinen - Kontursantrag zurückgezogen. Wie wir hören, hat die D. Tippe...

Die am Freitag, den 17. Februar, in der Versammlung...

Mühlmüller Maschinenfabrik. Die am Freitag, den 17. Februar...

Die am Freitag, den 17. Februar, in der Versammlung...

Sill.

Berlin, 22. Febr. Der vorläufige Frühbericht...

Berliner Produktbericht.

Berlin, 21. Febr. Nach den im vergangenen...

Berliner amtliche Devisennotiz vom 21. Februar.

Table with columns for currency types and exchange rates.

Leipziger Börse vom 21. Februar.

Table with columns for various commodities and their prices.

Berliner Börse vom 21. Februar.

Table with columns for Deutsche Anleihen and Industrie-Aktien.

Reichsbanknot 4%.

Table with columns for various bank notes and exchange rates.

Währungsnotiz vom 21. Februar.

Table with columns for various currencies and exchange rates.

Metallbörse in Berlin vom 21. Febr. für 100 kg.

Table with columns for metal prices and exchange rates.

Berlin, 21. Febr. Amtl. Preisfeststellung für...

Table with columns for official price listings.

Magdeburg, 21. Febr. Jüdemarkt. Termin...

Table with columns for market prices in Magdeburg.

Berliner amtliche Devisennotiz vom 21. Februar.

Table with columns for official exchange rates.

Leipziger Börse vom 21. Februar.

Table with columns for various commodities and their prices.

Währungsnotiz vom 21. Februar.

Table with columns for various currencies and exchange rates.

Holzgewerbe und Möbelhandel.

Eine Notstandsversammlung der freien Vereinigung der Holzhandwerker in Berlin e. B. hat die Entschliessung angenommen, in der die Holzgewerbe...

Englands Konkurrenz für die deutsche Baumwollindustrie.

Der Arbeitsausfall der Deutschen Baumwollspinnereibesitzer: Die unbedeutende Geschäftslage der deutschen Baumwollspinnerei...

Trägliche Vertheilung der Wettbewerbsbedingungen, wie sie seit der Einführung des englischen Wettbewerbs...

Aber die Leistungen der Referendare unterliegt werde, namentlich von Seiten der Rechtsanwälte.

Eine allgemeine Feststellung müsste dahin getroffen werden, dass es einem großen Teil unserer jungen Juristen an der Allgemeinbildung fehle...

Bämon Gold Die Geschichte der großen Goldfunde

Von Dr. Fritz Kreil.

Gold und Arbeit.

Die Goldmine in Südafrika, die gewaltigen der Weltgeschichte, zeigen als ein ganz anderes Bild als die älteren, die der harten Erde...

kommen, denen er den Auftrag gab, festzustellen, ob die Goldader in einer früheren Form bis auf seine jetzige Färbung reicht.

Geldigkeit erbat er ein Gulden darüber, ob überhaupt mit Goldfunden auf seinem Boden zu rechnen sei. Die Untersuchung ergab, daß kein Gold vorhanden war...

Selbst solche Fälle aber, in denen die südafrikanischen Farmer für ihre Besitzungen immerhin große Vermögen erzielen, sind jetzt selten. Die meisten verlorenen Pans und Pans für eine geringe Entlohnung...

1896 veranfaßte man eine Volkszählung in Johannesburg und Heife Bierbe, das von insgesamt 20 000 weißen Männern im Alter von 15 bis 30 Jahren nur 800 eine Frau an sich hatten.

Am elementaren Verstand ist die Erkenntnis des Wertes der hiesigen Mineralien, mit denen es vornehmlich, noch weit seltener, es ist eine lange und aufreibende Arbeit nötig, bis man überhaupt erkennen kann, ob das Gestein ausreichend Gold enthält.

In neuen Gebieten, wie vor allem im Minenbürtigen von Jagersfontein, finden sich Gold und Diamanten in unmittelbarer Nachbarschaft. Hier bemühte sich ein großer Minenbesitzer, einem alt einseitigen Buren seine Farm abzubauen.

Surz darauf wurden auf seiner früheren Farm zwei gewaltige Goldadern entdeckt, die die vorhergehenden offenbar schon ermarktet hatten, und der Farmer machte sich gerade die größten Vorkürfe, als sich dervelche Minenagent, der ihm damals seine frühere Besetzung abgab, hatte, bei ihm melden lieh.

Die große Tragödie, die im Konflikt des arbeitenden Menschen mit dem Golde liegt, beugnet uns immer wieder im Laufe der Geschichte. Dieser Konflikt ist es, der das Gold für eine geringe Entlohnung, und der Verlust waren, jaßen in Johannesburg und Pretoria und konnten sich von der Verzerrung ihrer Hoffnungen des Schmelzers.

Zatätsächlich beweist die Wirtschaftsgeschichte auch, daß jedesmal am Ende einer großen Krisenperiode neue Goldvorkommen entdeckt worden sind. So war es mit dem Gold der Antike, dessen Entdeckung eine höchst interessante europäische Wirtschaftsgeschichte bewirkte...

1895 beendete und den Anfang zu der großen Aufstiegsperiode des Welt Handels bis zum Kriegsbeginn darstellte.

Trübe Aussichten für Juristen.

Ueberrascht durch mangelnde Einigung.

Der Jahresbericht des Präsidenten des Juristischen Landesprüfungsamts ergibt, daß 1892 die gepulverten Kandidaten die Zahl 2000 erreicht haben. Der Bericht sagt, daß nicht schon im Vorbereitungsstadium offenbar unzulängliche Referendare rechtzeitig ausgeschieden zu werden...

— Ende. —

Höhenmessungen in der Schweiz.

In der Schweiz sind mit Hilfe der neuesten optischen Meßinstrumente jetzt die Höhen der Berge von neuem vermessen worden. Dabei hat sich ergeben, daß die Höhenzahlen der Schweizer Berge durchschnittlich um drei Meter höher zu sein scheinen als früher.

Bauer kämpft um sein Recht

Bauer kämpft um sein Recht

Von Heife Bartels-Walbed

I.

Am Rande der Wech zur Marck lag das Dorf, eine kleine Siedlung der Seelen aus germanischer Zeit. Am sonderlichen Erdbeben, leicht im überfließen, im überfließen, im überfließen...

Schiffen, unseren Rat im Dorfe, der auf das Recht sah, der jedem sein Eigen und die Lebenskraft daraus schützte. Kurt Eben leuchtete tief. Nach neuen zusammengehörten Gezeiten, so fuhr er fort, soll alles, was ihm...

Am das Dorf herum, in einem weiten, leicht weichen Halbmonde lagen sich hin die farn, die farn, die farn, die farn, die farn...

„Wenn früher“, sagte Kurt Eben nun auseinander, die alte Bauernschaft fast war, daß sie im Laufe eines halben Jahrhunderts die Richtung eines neuen Dazuhilfs für die Kirche...

Kurt Eben, ein noch junger Bauer, war es, der vom Felde her, neben Gehspan und Wagen einhergehend, zur Landstraße vor dem Dorfe einbog. Mit jedem Schritte, der er näher kam, wurde er, wie alles an ihm so...

„Unsere Altvordern gaben“, wie Kurt Eben jetzt richtig gegenüberstellte, vom Ertrage ihrer Arbeit den Zehnt; den konnte die Familie wieder aufheben, sie konnte von dem, was ihr verblieb, das Haus und den Hof erhalten...

Kurt Eben legte daheim lang die Arme auf den gelbeisenen Tisch. Neben dem Herde stand jenseit die junge hübsche Frau. Kurt Eben sah sie mit den Augen an. „Frage sie mit gepulverten Stimmen, der Herr hat schon recht. So antwortete er nach langem geistlichen Atem. „Im Dreißigjährigen Kriege, wie genau wurde davon der Vater, haben die Schweden den Hof niedergebrannt. Der Hof war fast zerstört. Die Frau war wieder außer Landes, nur die Mutter der Frau im Verlaufe der Zeit wieder etwas galt, da erkrankte auch nach und nach wieder das Dorf, der Bauer hatte kein gutes Recht. In der heutigen Zeit verjagten sie Schulze und...

„Nur darauf wurden auf seiner früheren Farm zwei gewaltige Goldadern entdeckt, die die vorhergehenden offenbar schon ermarktet hatten, und der Farmer machte sich gerade die größten Vorkürfe, als sich dervelche Minenagent, der ihm damals seine frühere Besetzung abgab, hatte, bei ihm melden lieh. Dieser erklärte ihm sofort, daß er sich selbst ausenbüßlich ein, und er war nach den bescheiden Geflehen verpflichtet, sich daran zu halten. Er bekam noch in derselben Stunde den Schied und verließ die Farm nach wenigen Wochen, um sich in der Nachbarschaft, wo er eine sehr viel größere Besitzung gekauft hatte, anzusiedeln.“

Eigentum, Druck und Verlag: Wertheimburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Wertheim. Alle Rechte vorbehalten. Druck und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Wertheim. Alle Rechte vorbehalten. Druck und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Wertheim. Alle Rechte vorbehalten.

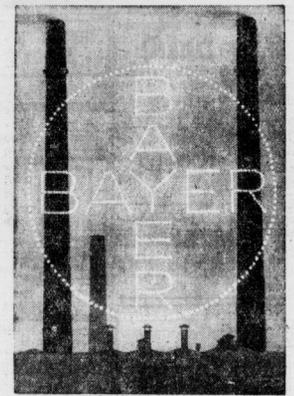




## Peru macht mobil.

Der Streitfall Kolumbien-Peru in Genf. Der Völkerbundrat trat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um über den Konflikt zwischen Peru und Kolumbien wegen des Letitia-Gebietes zu verhandeln. Allgemein fiel auf, daß die peruanische Regierung trotz mehrfacher Aufforderung und Verzichtung der Auslieferung keine Vertretung entsandt hatte. In einer 14stündigen Rede legte der Vertreter Kolumbiens den Standpunkt seiner Regierung und die Gründe für die Inkursion des Völkerbundsrats dar. Die rechtliche Lage des Konflikts im Letitia-Gebiet sei bereits durch einen Vertrag zwischen den beiden Ländern vollständig geklärt. Kolumbien müsse jetzt verlangen, daß ein Land, in das ungerüstetermaßen fremde Truppen eingeschleust worden, Genugtuung gegeben werde. Der Völkerbundrat hat nach Anhörung des Vertreters von Kolumbien einen Deklarations-Ausschuß aus Vertretern von Irland, Spanien und Guatemala eingesetzt, der die bereits eingeleiteten Vermittlungsversuche zur Beilegung des Konflikts zwischen Kolumbien und Peru fortzuführen soll. Ohne jedoch auf diese Verträge lange zu warten, hat nach den letzten Nachrichten Peru die Mobilisierung seiner Armee angeordnet.

Die kolumbianische Gesundheitskommission in Lima (Peru) ist von einer katastrophalen Mischung in Brand gesetzt und zerstört worden. Der kolumbianische Gesundheits- und seine Familie konnten sich in der dringlichen Geländigkeit in Sicherheit bringen.



Das größte Stahlgießwerk der Welt. Auf dem Werk Severinsen der S. G. Nordenindustrie wurde am 20. Februar das größte stählende Stahlgießwerk der Welt in Tätigkeit gesetzt. Es hat über 2000 Kamine, 70 Meter Durchmesser und ist 10 Kilometer weit sichtbar.

## Mostaus Hand in Rumänien.

König Carol über die letzten Vorgänge. Der Journalist eine Unterredung, in der er auf die letzten Ereignisse in Rumänien einging. Er bewies bei der gleichen Gelegenheit mit aller Energie sämtliche Gerüchte, die von seiner bevorstehenden Abdankung wissen wollten. Die letzten Anzeichen in Rumänien seien nicht übertrieben gekommen. Es liege hier auf der Hand, daß es sich um bolschewistische Eingriffe handele, die von langer Hand im Ausland vorbereitet seien. Die kommunistische Propaganda, die nicht aufhöre, gegen Rumänien zu richten, drücke sich in sehr verächtlicher Form aus. Nachdem sie jetzt einen Mißerfolg erlitten habe, sei es nicht ausgeschlossen, daß sie das nächste Mal mit anderen Mitteln operieren werde.

## Mord in Hamburg.

Eine unbedeutende Passantin getötet. Am Dienstag verträmmerten etwa 20 Kommunisten in dem nationalsozialistischen Verkehrshotel „Adler-Hotel“ in Hamburg mehrere große Scheiben. Die Täter flüchteten, doch kehrten einige wieder zurück. Hier fielen ein Polizeischütze und die Täter entkamen in Schlangenlinie. Eine Passantin wurde getötet. Weiter wurden ein in Aktion wohnender Gastwirt durch Mierenschuss und ein Mann durch Dornenstacheln verletzt. Am gleichen Abend kam es bei einer Fahlobermittlung der G.P.D. zu Streitigkeiten mit politischen Gegnern. Am Zusammenstoß damit entstand vor dem Hotel eine Schießerei, die einen Toten und sechs Verletzte zur Folge hatte.

## Kommunale Beamte im Hungerstreik.

Der Magistrat von Grodno seinen Beamten seit November keine Gehälter mehr gezahlt hat, sind 250 Kommunale Beamte in den Hungerstreik getreten. Die meisten Hungerstreiker schlossen sich 100 Kubogelbempfangern an.

# Riesenerplosion in Schanghai.

150 Tote und 200 Verletzte in einer Gummifabrik.

In einer Gummifabrik in Schanghai ereignete sich am Dienstag eine schwere Explosion. Bislang sind 150 Todesopfer zu verzeichnen. Weitere 200 Arbeiter sind teils schwer, teils leicht verletzt.

Die Explosionen ereigneten sich in zwei Gasolin-Kraftmaschinenapparaten in der Fabrik, die sich in einem östlichen Bezirk Schanghais befindet. Durch die erste Explosion wurde ein 200 Kilogramm schweres Gebäude zerstört. In diesem Gebäude arbeiteten, wurden entweder getötet oder schwer verletzt. Teile von Maschinen, Steine und Eisenstücke flogen durch die Luft. Kurz danach brach ein Großfeuer aus. Einige Sekunden später ereignete sich eine zweite Explosion. Dadurch wurden das Dach und die Mauer eines Hallenraumes in die Luft gesprengt. 160 Mächten, die dort arbeiteten, wurden in ein Feuer geschleudert.

# Das 70-Mark-Hemd vor Gericht

Sogar ein Fritz Brolat hat sich einmal geschämt

In dem Weichensproß gegen Brolat wurde zunächst die Sekretärin Bredna vernommen. Sie in dem Schlichtungsverfahren gegen die Stadtbauverwalter als Protokollführerin tätig gewesen war. Die Jenin bestätigte die Aussage des Untersuchungsleiters Zapolski. Der nächste Zeuge ist der Kaufmann Plads, der Inhaber des Wäschehandelsbetriebs Keller & Furch. Der Zeuge Plads mußte bekanntlich jahrelang bei den Elstern als deren Zeuge in der Öffentlichkeit auftreten, wenn er den prominenten Freunden der Elstern Maß nahm. Plads, bei dem nach der Verhaftung der Elsterns Brolat seine anscheinenden Rechnungen und ebenfalls die der häßlichen Beamten und Stadtbauverwalter beglichen hatte, konnte dem Gericht keine Erklärung dafür geben, warum er bei dem Diktieren der Rechnungen kein Datum besugeschrieben habe.

## Die undatierten Wäscherechnungen.

Der nächste Zeuge, der Mitinhaber der Wäschehandelsbetriebs Keller & Furch, Kaufmann Plads, vermochte auch nicht anzugeben, warum unter die Brolat ausgefertigten Rechnungen keine Daten gekommen sind. Der Untersuchungsleiter Zapolski, der damals Buchhalter bei der Firma Keller & Furch war, meinte bei seiner Zeugenvernehmung, daß von ihm lediglich aus Versehen die Daten unter den Rechnungen der Stadtbauverwalter weggelassen worden seien.

## Seidenhemden in Richterhand.

Staatsanwaltschaftsleiter Dr. Weikensberg beantragte nunmehr, den Richterhandverwaltungen Grade als ladungsverbindlichen Zeugen zu hören. Er betonte, daß die Vernehmung des Sachverständigen unbedingt notwendig sei, um zu beweisen, wie viele Hemden Brolat bereits in Folge seiner Vernehmung seine falschen Aussagen vorbereitet habe, indem er dafür Sorge getragen habe, daß die von ihm bei der Firma Keller & Furch bezogenen Hemden nicht in das Gutachten des Richterhandverwaltenden Grade hineingekommen seien. Nachdem das Schwurgericht den Antrag der Staatsanwaltschaft auf Vernehmung des Richterhandverwaltenden Grade bis zum Schluß der Beweisaufnahme zurückgestellt hatte, wurde der Zeuge Plads noch befragt, ob Brolat ihn gebeten hätte, bei dem Kontoauszug die Posten, die Brolat nach der Verhaftung der Elsterns bezogt hatte, auszulassen. Der Zeuge hielt dies als möglich hin, kann sich aber nicht erinnern, wann er ihm. Der Zeuge Plads, der einmal vorgelassen, wird gefragt, ob er seiner Sekretärin

das im Stadtwort darunter wütete. Die geplante Feuerwehre von Schanghai wurde mobilisiert, um eine Ausdehnung der Flammen auf andere Gebäude zu verhindern.

## Zwei Erwerbslose totgedrückt.

Stärkende Steinmassen begraben sie unter sich. Am Steinbruch der Firma Carols bei Bredna ereignete sich ein furchtbares Unglück. Dort waren fünf Wohlfahrtsempfänger der Gemeinde Unter-Deiwisch mit dem Abblenden von Steinen beschäftigt. Führling kamen große Steinmassen ins Rollen. Zwei Erwerbslose wurden dabei tödlich verletzt. Die Arbeiter waren kurz zuvor von der Feldarbeit, die sie im Dienste der Gemeinde Unter-Deiwisch ausübten, in den Steinbruch geschickt worden.

die Anweisung gegeben habe, bei dem für den Sachverständigen Grade bestimmten Kontoauszug die Posten, die Brolat bezogt hatte, auszulassen. Der Zeuge erklärt, daß dies sein könne, aber er glaube es nicht. Bei der Vernehmung der kaufmännischen Angestellten Plads, die Privatsekretärin des Bredna, der Besitzer der Wäschehandelsbetriebs, Plads, meinte, nach der Vernehmung eines der von Leo Elstern an Brolat geschenkten Seidenhemden aus Unter allgemeiner Begutachtung und Besondere, mündliche das 70-Mark-Hemd durch die Hände der Richter, der Staatsanwaltschaft und Geschworenen.

## Selbst ein Fuß wird abgestripen.

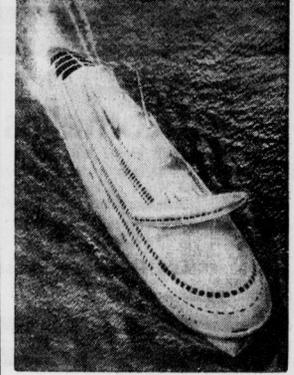
Nach der Vernehmung der Privatsekretärin der Wäschehandelsbetriebs. Mose wird einmal der Vorgang erörtert, der sich so zutrug, daß Brolat bei der Firma im Aufstellung einer Rechnung über 200000 Mark seinen Namen eintrug, da er nicht mehr, daß in der Öffentlichkeit bekannt wurde, daß er von Leo Elstern zwei Hemden erhalten habe. Brolat erklärte hierzu, daß dies der schlimmste Punkt seines Lebens sei, denn er habe sich sehr geschämt, daß er Hemden für 70 Mark trage. Danach kommt es zu einer nochmaligen Vernehmung des damaligen Untersuchungsleiters Zapolski, der auf seinem Standpunkt bestehen bleibt, daß Brolat seine Beziehungen zu den Stadtbauverwaltern absichtlich verheimlicht habe, weil diese Beziehungen in der damaligen Situation gelegen gewesen seien, Brolat zu belästigen. Stadtbauverwalter Hoffmann bekräftigt, daß er Brolat die Hand geküßt habe, nachdem er den Anspruch gemacht habe: Ich habe den Kerl so lieb, ich möchte ihm am liebsten einen Fuß abgeben. Nachdem darauf die Staatsanwaltschaft ihren Antrag auf Vernehmung des Richterhandverwaltenden lediglich als Vernehmungsbeweisanfrage aufrecht erhielt, wurde die Beweisaufnahme geschlossen.

## Eine 15jährige Kindesmörderin.

In einem Walde bei Tarent fand man die Leiche eines ermordeten Mädchen. Die Untersuchung ergab, daß das Kind von einem 15jährigen Mädchen ermordet worden ist, das der Kleinen ein Wäschehemd gestohlen hatte. Spanischer Dampfer erschellt. Ein spanischer 850-Tonnen-Dampfer, dessen Name bisher nicht bekannt ist, wurde von den Britischen Küstenwachen am 20. März in der Botschaft landen dabei den 200.

## Koller-Gläubiger gehen leer aus

Sie sollen im Ausland fliegen. Vor dem Amtsgericht Charlottenburg fand am Dienstag ein Gläubigerprozess statt. In dem Kontursverfahren gegen die Gebrüder Alfred und Fritz Schale gegen die Koller statt. Der Kontursverwalter erklärte, daß eine endgültige Kontursabklärung nicht aufgestellt werden könne, da sich die Bücher des Kontursverwalters noch bei der Staatsanwaltschaft befinden. Schlichtungsstelle könne man aber sagen, daß Passiven von 3000000 Mark Aktiven in nur geringem Umfang gegenüberstünden, so daß man jetzt schon sagen könne, daß sowohl die bevorstehenden Klagen als die Klagen der Gläubiger vorzeitig zu erledigen seien. Eine Klage könne nicht ausgemittelt werden. Allenfalls könnten die Kosten des Konturs und die Waffelschulden durch die Aktiven gedeckt werden. Auch die Bücher der vom Kontursverwalter gebörigen Theatergesellschaften seien noch völlig unbrauchbar. Die Prüfung der Kontursverwalter auf den Großbanken habe ergeben, daß das Kollerische Konto auf der Dresdner Bank ein Debet von 1 Millionen aufweise. Mit einer an Wahrscheinlichkeit grenzenden Sicherheit könne gesagt werden, daß die Koller's für vor ihrer Klage noch erhebliche Beträge von über 2000000 Mark abgehoben hätten. Diese Beträge seien auf den Namen von Frau Koller nach ausländischen Banken überwiesen worden. Eine Zugriffsmöglichkeit bestehe hier für den Kontursverwalter nicht. Höchstens dieler oder jener Gläubiger könne verhindern, durch eine Klage im Auslande zu seinem Recht zu kommen.



Ein „Stromlinien-Großschiff“.

Unter Anwendung des Prinzips der Stromlinien-Autos hat der amerikanische Ingenieur Norman Ben Weddas das hier abgebildete Modell eines Dampfantriebs geschaffen. Die Außenfläche dieses Stromlinienkörpers paßt sich den Wellen- und Luftströmungen an. Ein dem tropfenartigen Gehäuse nach nur die Kommandobrücke heraus, die der Tragfläche eines Flugzeugs nachgebildet ist.

## Vereitelter Banküberfall.

Ein geistesgegenwärtiger Bankbeamter. Am frühen Morgen des Dienstag kurz nach Schalteröffnung drang der Greiser Heinz Döhring mit erbobener, scharf geladener Pistole in eine Filiale der Städtischen Sparkasse in Berlin-Siegahls ein. Er drohte die anwesenden Beamten mit seiner Waffe und verlangte das dem Kassierer ausgebreitete Geld an sich zu nehmen. Der Stadtbauassistent Dahström warf sich dem Bankräuber mutig entgegen und konnte ihn mit Hilfe von hinzueilenden anderen Beamten überwinden und festhalten. Quantifizieren waren Polizeibeamte herbeigerufen worden. Die Döhring ist festgenommen und in das Stubenlocher des Berliner Postgeprüfungs einlieferet.

## Fünf Autoschieber verhaftet.

Zwei Verbrecher-Banden ausgeschoben. Am Laufe des gestrigen Tages ist es dem Autodiebstahlsdezernat im Berliner Postgeprüfungs gelang, zwei verurteilte Autodiebstahlkollonnen auszuschoben. Der Schlimmste der einen Bande befand sich in den Räumen einer Groß-Garage in Pichlerstraße. Dort wurden zwei Verbrecher, der 35jährige Motorflücker Kurt Stadtmann und der 32jährige Mechaniker Otto Gellert, beim Umbau eines neuholten Kraftwagens ertappt und festgenommen. Das zweite Verbrecherkontingent wurde in der Sebastianstraße in Berlin gefasst. Dort war man ebenfalls dabei, gestohlene Kraftwagen und Motorräder unentdeckt zu machen.

## Wieder Erdhölze in Deutschland.

Am Dienstagvormittag wurden in Süddeutschland wieder härtere Erdhölze verpackt, so vor allem in Stuttgart, in Schwaben und in Württemberg. Aus Vorhaben wird berichtet, daß dort die Erdhölze sehr hart waren, besonders in dem höher gelegenen Stadtbl. Schwaben wurde aber nicht verpackt. In Württemberg ist das Verben nicht verpackt worden.



Der Reichswehrminister bei der Marine. General von Blomberg und Admiral Göttsche beim Abfertigen der Ehrenwache am Bord des Flottenflaggschiffs „Schleswig-Holstein“.

Heute mittag, 12 1/2 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Schwester  
**Frau verw. Regierungsrat**  
**Martha Encke**  
geb. Heuschkel  
im tiefen Schmerz  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Merseburg, den 21. Februar 1933  
Leunaer Straße 10  
Die Beerdigung findet Freitag, 15 Uhr, von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

**Nachruf.**  
Gestern nachmittag entschlief ganz unerwartet unser hochverehrter Pächter, Herr Amtmann  
**Carl Cornelius**  
Mit ihm ist ein edler Mensch aus dieser Zeitlichkeit geschieden. War unser Zusammenleben mit ihm auch nur von kurzer Dauer, so war es doch stets in allen Dingen ein recht harmonisches und freundschaftliches. Wir werden dem lieben Heimgegangenen stets ein freundliches, ehrendes Gedenken bewahren.  
**Familie Kühling**  
Rittergut Lössen, den 22. Februar 1933.

Am Dienstag, dem 21. Februar 1933, wurde unser lieber Amtmann, der Rittergutsbesitzer, Herr  
**Carl Cornelius**  
durch den Tod aus unserer Mitte gerissen. Sein schlichtes, freundliches, in wahrer christlicher Nächstenliebe wurzelndes Wesen machte ihn zum Freunde aller Gemeindeglieder, zum Wohlwäter aller Notleidenden. Wir rufen ihm ein herzliches „Hab' Dank!“ und „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.  
**Die Gemeinde Lössen**  
Lössen, den 22. Februar 1933.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Heimgegangenen unsere lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
**Ww. Lydia Hauck**  
und Angehörige  
Kötzschen, den 21. Februar 1933.

**Todesfälle**  
**Merseburg**  
Renate Beemel geb. Böhm, 80 Jahr. Die Beerdigung findet am 23. Februar, 14 Uhr, statt.  
**Obhausen**  
August Hilbrandt, Landwirt, 77 Jahre. Beerdigung am 23. Februar, 14 Uhr.  
**Oberhörn**  
Laura Schaeffl geb. Dauberstadt, 67 Jahre.

**Möbelhaus Domstr. 7**  
**Gr. Küchenwoche**  
Vom 23. Februar bis 4. März 1933  
Alle Preise rücksichtslos herabgesetzt. Außerdem bei Kass. 10% Rabatt.  
Neueste Modelle in Schließfach u. Isoliert kompl. 90.- Mk., 120.- Mk., 150.- Mk., 180 Mk., 200 Mk., 220.- Mk., und 250.- Mk.  
Bitte beachten Sie mein Schaufenster  
Lieferung frei Haus!

**Lichtspielhaus Sonne**  
Anf. 5.40 u. 8.10 Uhr  
**Das Glück über Nacht**  
m. d. reiz. Pflanzpaar **Magda Schneider** und **Herm. Zimling** und dem anspielenden Dicken **Schöte** (Graf), dieser Kanone des Humors. Seit 23 u. der Zankstelle und „Privatsekretärin“ hat die deutsche Kultur-„Tonfilmproduktion“ nichts Höheres gebracht.  
Ein außerordentlich Publikumserfolg  
**Heute Mittwoch, 1. und 2. Teil**  
11-Boot-Film **„Morgenrot“**

**Kampffront schwarz-weiß-rot**  
**Öffentl. Versammlung**  
am Donnerstag, dem 23. Februar 1933, abends 8,15 Uhr, im „Kafino“  
Redner: **Rechtsanw. Borgmeyer, Redlinghausen**  
Thema: **Mit Hugenberg, Selbte, v. Papen für ein neues Deutschland!**  
**Alle Wähler sind eingeladen**

**Was geht im Haus an der Grenze vor?**  
**Freim. Feuerweh. Merseburger Gastspiel-Theater „Zivoli“**  
Morgen Donnerstag, 8 Uhr  
**„Das Dreimäderhaus“**  
Eintritt: Jeder Platz nur 50 Pf. Erwerblosle geg. Ausweis 20 Pf. im Vorverkauf (Trockn u. Verkehrsbüro) An der Abendkasse 60 u. 40 Pf.

**Wissenschaftliche Vereinigung!**  
Donnerstag, den 23. Februar 1933, 20,15 Uhr, im „Müllers Hotel“  
**„Diktalismus als Wissenschaft“**  
Nach dem Vortrag: Aussprache und gemeinsames Betragen. Eintritt: 1. Nichtmitgl. 75 Pf., Schüler 25 Pf.

**Privat-Mittagstisch**  
zu 65 Pf. + Unteraltentag 20. 1 Tr.  
**Wagner-Glaserei E. Kandelhardt**  
Kreuzstr. 3 Tel. 3016  
**Hagen-Glaserei Herm. Weber**  
Dipl.-Optiker, Bahnhofstr. 11  
**Fließ-Oberteile Carl Baum**  
Kl. Ritterstraße - Oelgrube  
**Blüffalkung Th. Koch**  
Nordstraße 14 Tel. 2637

**Jetzt zugreifen!**  
**Qualitäten u. Preise, die Sie suchen**  
**Kaufe bei Schulze - Schulze ist billig - Billiger gehts nicht**  
Als Beweis unserer Leistungsfähigkeit nachstehend ein-e Beispiele.  
**Küchenhand-tuch** 16 Stk. **Dam.-Strümpfe** 38 Paar **Inlett** 1,60-M-Coupon 97  
**Herrensocken** 18 Paar **Dam.-Hand-schuhe** 38 Paar **Herren- und Knab.-Pullover** 97 Stk.  
**Damen-schürper** 18 Stk. **Herren-Sport-strümpfe** 68 Paar **Tischuch** weiß 130/160 Stk. 168  
**Wollwaren zu staunend billigen Preisen**  
**Reste riesig billig!**  
Große Posten Bettwäsche, Frotteewaren, Wäschestoffe, Kleiderstoffe, Bettzeug und Inlets.  
1. Unsere Waren sind auf Wühlflischen zum Ausschauen ausgelegt!  
2. Unser Verkaufssystem schaltet jeden Kaufwunsch aus!  
3. Unveränderlicher Besuch unserer Verkaufsstelle ist auf alle Fälle für Sie zweckdienlich!  
**Richard Schulze G. m. b. H.**  
Merseburg, Gotthardstr. 4 am Lichtspielhaus „Sonne“  
Menschengedabe und Zwischenverkauf vorbehalten.

**Blobels Restaurant**  
Morgen Donnerstag  
**Schlachtfest**  
Fremut 2797  
**Die 1. Etage**  
Glockenauer Str. 24, besteh. aus 5 Zimm., 1 Eckerzimmer und Zubehör, vom 1. 4 ab beziehb., ist sofort zu vermieten.  
**Wohnungen**  
1 Zimmer mit Küche, Bad, Loggia  
2, 3 Zimmer mit Küche, Bad, Loggia  
an Werbestrebende  
**Gogaf. Blandestr. 10**  
(Soflette, Tel. 2542)  
Sprechzeit 3-5 Uhr  
sonntags außer Sonnabend.

**Auswärtige Theater**  
Donnerst. 23. Febr.  
**Kindertheater galle (S.)**  
20 bis 22 Uhr:  
Der 13. Dh. pber.  
**Chränke**  
in Eiche, Kirschbaum u. Weiss  
von 200,- an  
**Möbel-Garnitur**  
Delgrube 1  
**Größ. Reparatur-Berkfiakt**  
mit Wohnung und Kichenbrenn. Sprechzeit und großen Hof. geeignet für alle Zwecke. ist sofort od. später zu vermieten, entl. verköhlt. Off. unter C 3089 Weich.

**Aufpolstern Möbel-Garnitur**  
Telgrube 1.  
**Für Turnen und Spiel**  
zweckmäßige Bekleidung, vorschritt-mäßige Geräte  
**H. Schnee Nachf.**  
A. & F. Ebermann  
**Halle (Saale)**  
Große Steinstr. 84 / Brüderstr. 2

**Auto-Lift**  
Licht fürs Auto ist unsere Spezialität  
**AUTO-LIFT**  
Merseburg  
Welfenlose Str. 47 Tel. 2964  
**Wagner-Glaserei**  
Rundfunkanlagen  
**Elektr.-Haus**  
Wagnerstr. 6 - Tel. 2320  
**Baum- und Künftl. Hoffmann**  
**Throningillax**  
**Curt Meister**  
Gotthardstr. 44, Tel. 3151  
**Klempnerarbeiten**  
**Otto Eibe**  
Schmale Str. 20, Tel. 2690

**Rechtzeitige Reparaturen ersparen Ihnen grössere Geldausgaben!**  
**Auto-Glaserei Glas-Blaserei E. Kandelhardt**  
Kreuzstr. 3 Tel. 3016  
**Hagen-Glaserei Herm. Weber**  
Dipl.-Optiker, Bahnhofstr. 11  
**Fließ-Oberteile Carl Baum**  
Kl. Ritterstraße - Oelgrube  
**Blüffalkung Th. Koch**  
Nordstraße 14 Tel. 2637

**Laden u. Ladenstube**  
mit oder ohne Wohnung in bester Geschäftslage **Wipolad** sofort zu vermieten und L. 4. zu beziehen. Ang. unter C 4952 Gefch.  
Am 26. April 1933, vorm. 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle Markt 2, Zimmer Nr. 5 pr. das dem Reichler Alfred Krieg und seiner Ehefrau Alma geb. Pföhner in Güntersdorf je zur Hälfte gehörige Grundstück, Vorlage 42, bebauter Hofraum mit Hausgarten, zwangsversteigert.  
Schwendig, den 28. Januar 1933.  
Amtsgericht.  
**Hollteiner Margarine-Firma**  
sucht für Merseburg eine Familie zum Austragen ihrer Margarine. Angehörige taubere Familie, welche über Sicherheit verfügt, wolle sich melden u. S R 198 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**  
Ab heute steht wieder ein großer Transport erzt. junger, oipreuss. hochtragend.  
**Rühe und Färten**  
3. Verkauf. Schlachtvieh wird zu Tagespreisen in Zahlung genommen.  
**Speier & Dannenberg**  
Merseburg (Gold. Bahn) Tel. 2610/2602.